

Traum vom Volleyballfeld erfüllt

Projektstage an der Waldorfschule gehen mit eindrucksvoller Präsentation zu Ende

har- Everswinkel. „Das Schöne für uns Lehrer ist, dass wir die Kinder besser kennen lernen und die Kinder uns kennen lernen“, resümierte Silke Günter, heilpädagogische Lehrerin der siebten Klasse, die Projektwoche der Waldorfschule, bei der sie den größten Teil der Organisation übernommen hatte. Drei Tage lang konnten die Schüler der fünften bis elften Klasse in den verschiedensten Projekten mitarbeiten. „Wir hätten nicht gedacht, dass es so eine unkomplizierte Aufteilung gibt“, freute sich Günter und berichtete davon, dass sich die Projektgruppen ohne große



Die Projektstage an der Waldorfschule erbrachten sehenswerte und praktische Ergebnisse. Auch der Sitzkreis direkt vor der neuen Mensa wurde selbst gebaut.

Fotos: Rapp

„Wir hätten nicht gedacht, dass es so eine unkomplizierte Aufteilung gibt.“

Silke Günther

Schwierigkeiten zusammengefunden hatten und jeder Schüler das machen konnte, was er oder sie wollte.

Am Donnerstag wurden die Ergebnisse der Arbeiten dann vor Lehrern und Familie vorgestellt. Um zehn Uhr traf man sich in der Turnhalle, wo zunächst ein abwechslungsreiches Showprogramm wartete. Musik, Tanz, Theater sowie die Vorstellung weiterer Projektarbeiten beeindruckten die Zuschauer. Besondere Highlights waren der Auftritt der Capoeira Gruppe, die den

Mix aus Tanz und Kampf, den diese Sportart verbindet, vorstellte sowie das Theaterstück der fünften Klasse. Das Stück erzählte eine moderne Schneewittchengeschichte, bei der die böse Stiefmutter

beispielsweise nicht ihren Spiegel danach fragte, wer die Schönste im ganzen Land sei, sondern ihren Fernseher. Auch die Projektgruppen, die sich mit der Gestaltung des Außenbereichs beschäftigt

hatten, stellten ihre Arbeiten zunächst in der Turnhalle vor. Dann begab sich die große Gruppe nach draußen, um die Projekte, die überall auf dem Waldorfgelände verstreut liegen, genauer zu betrachten

und zu bewundern.

Anlaufstelle für das ein oder andere Spiel bot das neu errichtete Volleyballfeld. Dies hatten sich Schüler und Lehrer schon lange gewünscht, und die Projektwoche bot den passenden Anlass, um den Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen.

Auch der Wahrnehmungsbereich lockte viele Interessierte an. Eine Fühlwand, ein Barfußweg sowie verschiedene optische Täuschungen sollen vor allem den Jüngeren und den Kindern mit Handicap den Raum zum Spielen und Wohlfühlen bieten.

Silke Günter betonte, dass die Projektwoche auch wieder einmal gezeigt habe, wie gut das Zusammenspiel zwischen Kindern mit und ohne Handicap in der Waldorfschule funktioniert. Zum Ende der Präsentationen wiesen die Lehrer auch auf den Anteil der Eltern hin. Eine rundum gelungene Projektwoche sowie Präsentation also, die vor allem durch die Zusammenarbeit aller so erfolgreich werden konnte.



Vor allem das neue Volleyballfeld, das eine Projektgruppe gebaut hatte, bereitete den Schülern und Gästen viel Spaß.



Die Fühlwand im neu angelegten Wahrnehmungsbereich.